

NACHRICHTEN FÜR MITGLIEDER



Bayern. Radeln. Spitze.

Endlich ist es da: das Radverkehrsprogramm Bayern. Damit wird eine wichtige Forderung des ADFC Wirklichkeit. Die Ziele sind klasse, allein, dass bis 2025 der Radverkehrsanteil von jetzt 11 auf 20 Prozent gesteigert werden soll. Da sind wir dabei! Nur: Wie soll dieses Ziel in der Praxis erreicht werden? Das setzt viel kommunalpolitischen Willen voraus. Wie erzeugt die Landespolitik diesen stärker und flächendeckender als bisher?

Der Handlungsbedarf in Bayern ist beachtlich:

- Ein Drittel der Abstellanlagen für Räder an bayerischen Bahnhöfen sind praktisch Schrott. Wie schnell können sie durch zeitgemäße Anlagen ersetzt und dabei auch erweitert werden?
- In Bayern gibt es bisher nur drei echte Fahrradstationen: Aschaffenburg, Augsburg und Rosenheim. Sieben wären aus ADFC-Sicht das Minimum, das innerhalb der nächsten fünf Jahre erreicht werden sollte, 14 Stationen – zwei in jedem Regierungsbezirk – das Ziel. Fördergelder und Informationen gibt es; aber wie gelingt es Land und Kommunen, das Thema erfolgreich umzusetzen?
- Radschnellwege werden inzwischen nicht nur in Großstädten wie München und Nürnberg diskutiert, sondern auch in Regensburg oder Bamberg. Wie sollen Radschnellwege als Stauentlastungsprojekte rasch realisiert werden? Solange sie nicht Landesradwege werden, dauern solche gemeindeübergreifenden Projekte zu lang.
- Die Unfallzahlen mit Fahrrädern steigen in Bayern derzeit schneller als der Radverkehr die zunimmt. Wie wird Radfahren sicherer?

Das Radverkehrsprogramm hat sehr gute Ziele und bereits einige notwendige Maßnahmen im Blick. Vor der Landtagswahl 2018 und dem Landeshaushalt 2019/20 kommt es darauf an, wie die Landespolitik diese umsetzt und finanziert. Daran müssen wir als ADFC arbeiten. Beispielsweise, indem Landtagsabgeordnete aller Parteien in unseren Kreisverbänden den Handlungsbedarf und Lösungsvorschläge vorgestellt bekommen.

Ihr Armin Falkenhein, Landesvorsitzender

Trauer um Dietmar Habermeier

Der ADFC Bayern trauert um sein Ehrenmitglied Dr. Dietmar Habermeier. Der promovierte Jurist wurde 2001 in den Landesvorstand gewählt und war von 2003 bis 2007 Landesvorsitzender des ADFC Bayern. Am 25. Januar 2017 starb er im Alter von 79 Jahren. Mit Dietmar Habermeier ist ein großer Förderer des Radverkehrs von uns gegangen.



Auf Bundesebene gehörte Habermeier zu den Gründungsmitgliedern des ADFC. Den Bundesvorstand beriet er lange Jahre in Rechtsfragen. Auf allen Ebenen setzte er sich unermüdlich dafür ein, dass die Förderung des Radverkehrs in Politik und Verwaltung vorangetrieben wurde. Großen Anteil hatte er am Erfolg des ADFC mit dem bedeutenden Urteil des Bundesverwaltungsgerichts 2010 zur Radwegebenutzungspflicht.

2013 wurde Habermeier das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Auszeichnung würdigte unter anderem seinen unermüdlichen Einsatz für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik und den Radverkehr. Eng verbunden ist sein Name mit der Radverkehrsförderung in Erlangen, wo er bis 2000 als Rechts- und Umweltreferent das Amt eines berufsmäßigen Stadtrats inne hatte.

Ergebnisse Fahrradklima-Test

Im Mai werden die Ergebnisse des ADFC-Fahradklima-Tests 2016 vorgestellt. Über das Abschneiden der bayerischen Städte und Gemeinden informiert der ADFC Bayern seine Mitglieder über einen E-Mail-Newsletter. Haben wir dafür schon Ihre E-Mail-Adresse? Mitteilen können Sie uns diese ganz einfach unter www.adfc.de/aenderung



Weitere Themen dieser Ausgabe

Verkehrspolitik

Radverkehrsprogramm Bayern 2025

Verkehrssicherheit

Ernüchternde Zwischenbilanz

Fahrradtourismus

Neue Impulse in Oberfranken



Broschüre Fahrrad und Bahnhof

Gemeinsam mit dem ADFC hat das Bayerische Innen- und Verkehrsministerium bislang acht Workshops *Fahrrad und Bahnhöfe in Bayern* veranstaltet. Teilgenommen haben auch die DB Station & Service und die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Bayern sowie zeitweise der Bayerische Gemeindetag, die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) und der ADFC Bundesverband. Initiiert hatte die Workshops 2013 der ADFC Bayern gemeinsam mit der DB Regio.

Diese Workshops haben inzwischen vier konkrete Ergebnisse hervorgebracht:

- eine Umfrage der AGFK Bayern über den Stand der Versorgung bayerischer Bahnhöfe mit Fahrradabstellanlagen,
- die Bereitschaft der DB Station & Service, künftig die Gemeinden besser bei der Planung von Fahrradabstellanlagen zu unterstützen,
- eine bessere Förderung von Fahrradabstellanlagen durch den Freistaat Bayern seit 1.1.2016,
- und nun die Herausgabe einer Informationsbroschüre *Mit dem Rad zum Bahnhof*.

Erarbeitet hat diese Broschüre ein Arbeitskreis aus

Vertretern der AGFK Bayern, der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH, der Technischen Universität München, der P+R Park & Ride GmbH München und der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. Sie ist als PDF-Download im Bestellportal des Freistaats Bayern www.bestellen.bayern.de (> Inneres Bau und Verkehr > Verkehr und Mobilität > Fuß- und Radverkehr) verfügbar.

Parallel dazu hat der ADFC fachliche Hinweise für qualitativ hochwertige Fahrradabstellen-Anlagen entwickelt. Diese Broschüre mit dem Titel *Praktische Hinweise für die Planung von Fahrrad-Abstellanlagen* ist online verfügbar unter www.adfc-bayern.de/abstellanlagen/

Pannenhilfe für die ganze Familie

Seit 2016 ist im ADFC-Mitgliedsbeitrag die Pannenhilfe enthalten (siehe www.adfc.de/pannenhilfe). Im Pannenfalle wird da auch Ihren Familienangehörigen geholfen – allerdings nur wenn sie im Rahmen einer Familienmitgliedschaft auch mit angemeldet sind. Das Nachmelden geht ganz einfach im Internet auf www.adfc.de/aenderung.



BEKLEIDUNG
DIE BEWEGT

adfc
10% Rabatt für
ADFC-Mitglieder

- Lauf- und Radbekleidung
- Funktionsunterwäsche
 - Sport BHs
- Outdoorbekleidung
 - Handschuhe
- Kompressions-Bekleidung
 - Sportsocken
 - Helme



Am Mühlgraben 1 • 85435 Erding

Tel.: 0 81 22 / 22 76 555
info@pro-function.com
www.pro-function.com

Dienstag-Freitag: 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 15.00 Uhr

Bayern will 20 Prozent Radverkehrsanteil erreichen

Positionen des ADFC Bayern zum *Radverkehrsprogramm Bayern 2025*

Einen bayernweiten Radverkehrsanteil von 20 Prozent bis zum Jahr 2025 zu erreichen, ist das Ziel von Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann. Im Februar sicherte er auf der Reise- und Freizeitmesse f.re.e in München der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Bayern seine Unterstützung bei diesem Vorhaben zu. Die AGFK hatte den Minister eingeladen, sich im Rahmen der Messe mit Bürgermeister, Landräten und Entscheidern zur Zukunft des Radverkehrs im Freistaat Bayern auszutauschen. Angesichts des derzeitigen Radverkehrsanteils von etwa 11 Prozent nannte Herrmann das Ziel „ehrgeizig“. Als Mittel, es auch zu erreichen, verwies er auf das beim AGFK-Treffen vorgelegte *Radverkehrsprogramm Bayern 2025*, mit dem konkrete politische Maßnahmen dafür erarbeitet werden. Dazu gehört auch die Entwicklung von attraktiven neuen Radverkehrsanlagen wie Radschnellwegen, die das Ministerium im Raum München und Nürnberg weiterhin unterstützt und finanziell fördert.

Der ADFC begrüßt das Radverkehrsprogramm Bayern! Der Landesverband hatte ein solches Programm bereits bei der Anhörung im Landtag 2014 gefordert. Schade nur, dass seine Veröffentlichung ein Jahr später als angekündigt erfolgt – ein Jahr, das beispielsweise für die Konzeption des geplanten landesweiten Radverkehrsnetzes kaum genutzt werden können.

Jetzt, wo das Programm vorliegt, bedürfen die darin von der Staatsregierung aufgezeigten Handlungsfelder konkreter Maßnahmen und auch einer entsprechenden Finanzierung im Landeshaushalt. Der ADFC erwartet, dass ab sofort die Maßnahmen umgesetzt und dann auch für den Doppelhaushalt 2019/20 zur Finanzierung angemeldet und eingestellt werden.

ADFC-Vorschläge eingeflossen

In die Aufstellung des Radverkehrsprogramms hatte der ADFC Bayern die untenstehenden Vorschläge (blauer Kasten) eingebracht. Ergänzend dazu sieht der Landesverband aktuell zusätzlichen Handlungsbedarf beim Thema Radschnellwege. Für sie sollte im Bayerischen Straßen- und Wegegesetz eine eigenständige Kategorie von Landesradwegen geschaffen werden. Im Radverkehrsprogramm wird nur die Unterstützung von Radschnellwegen seitens des Landes angekündigt. Verbleiben sie in der Zuständigkeit der Landkreise und Städte, so werden aus Sicht des ADFC übergreifende Radschnellwege über kommunale Grenzen hinaus nur sehr schwer zu realisieren sein. Die Chancen von Radschnellwegen, als attraktives Alternativangebot stark belastete Ortsumgehungen sowie Bundes- und Staatsstraßen vom Verkehr zu entlasten, werden auf diese Weise in Bayern nicht genutzt.



PDF-Download unter www.bestellen.bayern.de
> Inneres Bau und Verkehr
> Verkehr und Mobilität
> Fuß- und Radverkehr

1. Landesweites Netzkonzept für den Radverkehr

Wir brauchen in Bayern ein in sich schlüssiges Netz von Haupttrouten für den Alltags- und Freizeitradverkehr. Baulastträgerübergreifend soll der Aufbau dieses landesweiten Netzes vom Freistaat Bayern koordiniert werden. Das Netz entfaltet erst dann seine optimale Wirkung, wenn es tatsächlich flächen-deckend für ganz Bayern konzipiert und komplett gebaut ist. Das *Bayernnetz für Radler* wird in diesem Netz sicher integraler Bestandteil sein.

2. Bessere Förderung der selbständigen Radwege (Lückenschluss)

Straßenbegleitende Radwege an Bundes- und Staatsstraßen helfen, den Radverkehr sicherer zu machen. Im ländlichen Raum erzielt jedoch ein Radweg, der eine Lücke zwischen zwei Gemeinden schließt, oftmals eine bessere Wirkung für den Radverkehr. Deshalb sollen künftig auch selbständige Radwege stärker finanziell gefördert werden als bisher. Innerhalb der ländlichen Regionen können Abkürzungs-Routen mithilfe selbständiger Radwege den Radverkehr deutlich voranbringen. Der Aufwand für den Steuerzahler ist häufig weit geringer als bei straßenbegleitenden Radwegen.

3. Aufklärungs- und Informationskampagnen PRO RAD (nicht-investive Maßnahmen)

Wer den Radverkehr fördern will, darf nicht nur auf Beton und Bitumen setzen. Wir schlagen vor, dass im Radverkehrsprogramm sogenannte nicht-investive Maßnahmen ausführlich benannt werden und entsprechende Haushaltsmittel für Werbekampagnen pro Fahrrad-Fahren eingeplant werden. Aufklärung über Verkehrsregeln, Mobilitätserziehung, Marketing, um den Radverkehr beliebter zu machen – all das sind nicht-investive Maßnahmen, die den Radverkehr nachweislich stärken. Dazu gehören natürlich auch Tagungen und Fortbildungen für die Akteure des Radverkehrs, vor allem in den Kommunen und Landkreisen.

4. Abstellanlagen und Fahrradstationen

Bahn und Fahrrad sind natürliche Partner. An allen Bahnstationen Bayerns müssen ausreichend und qualitativ gute Fahrrad-Abstellanlagen nach ADFC-Qualitätskriterien errichtet werden. Das Radverkehrsprogramm soll hierzu konkrete Schritte benennen. Die notwendigen Fördermittel für die Kommunen müssen deutlich erhöht werden. Ein eigenes Schnittstellenprogramm, das insbesondere auch den Bau von Fahrradstationen voranbringt, halten wir für notwendig. So halten wir in jedem Regierungsbezirk zwei Fahrrad-Stationen im ersten Schritt für erforderlich, um die bestmögliche Verknüpfung sicherzustellen.

5. Verkehrsdaten auf kommunaler Ebene erheben

Im Rahmen der Verkehrserhebung „Mobilität in Deutschland“ sollen Bayerns Kommunen in die Lage versetzt werden, zusätzlich Verkehrsdaten vor Ort erheben zu lassen. Valide Daten sind die Voraussetzung für gute Planung und verhindern fehlgeleitete Investitionen. Deshalb soll der Freistaat Bayern die Kommunen ermutigen und finanziell besonders bezuschussen, die ihre Mobilitätsdaten erheben lassen wollen.

Ernüchternde Zwischenbilanz in Sachen Verkehrssicherheit

Das Verkehrssicherheitsprogramm 2020 des bayerischen Innenministeriums *Bayern mobil - sicher ans Ziel* will bis 2020 die Zahl der Unfälle deutlich reduzieren. Ende 2016 wurde Zwischenbilanz gezogen. Das Ziel, die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zum Jahr 2011 um 30 Prozent zu senken, wird beim Radverkehr aller Voraussicht nach verfehlt werden. Auf der 5. bayerischen Verkehrssicherheitskonferenz im November nahm ADFC-Landesvorsitzender Armin Falkenheim zu einer ernüchternden Zwischenbilanz der bayerischen Verkehrssicherheitsarbeit Stellung.

In Bayern sind die Unfälle mit Radlern in den letzten Jahren stärker gestiegen als der Radverkehr zugenommen hat. Besonders betroffen sind ältere Radlerinnen und Radler, deren Zahl über dem Bundesdurchschnitt liegt. Auch bei den Kennzahlen zum Unfallgeschehen

im Radverkehr (Verunglückte je 100.000 Einwohner und Getötete je 1 Mio. Einwohner) liegt Bayern über dem Bundesdurchschnitt und im oberen Bereich der Flächenländer. „Hier muss gehandelt werden“, so Falkenheim.

Angesichts dieser Umstände will das Innenministerium seine Anstrengungen für die Verkehrssicherheit intensivieren. Es stellt sich aber die Frage, wie das aussehen soll und welche Wirkung sich das Ministerium davon bei den konkreten Problemfeldern verspricht. Im Maßnahmenpaket des Innenministeriums sind zwar richtige Ansätze zu finden, allerdings nur wenig Konkretes hinsichtlich von Maßnahmen und deren erwarteter Wirkung.

Auf der Verkehrssicherheitskonferenz forderte der ADFC, künftig ein besonderes Augenmerk auf ältere Radler zu legen. Hier hält er eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und konsequente Überwachung für notwendig, wie das beim Schutz von Kindern erfolgreich praktiziert wurde und wird. Dieses Beispiel zeigt, dass es gelingen kann, die Unfallzahlen deutlich zu senken.

Als weitere konkrete Maßnahmen, um die Zahl der Unfälle deutlich zu reduzieren, empfiehlt er:

- Mehr Information und Öffentlichkeitsarbeit zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr, etwa Kampagnen zum Schulterblick von Autofahrern beim Rechtsabbiegen oder zu den Risiken des Radfahrens auf der falschen Straßenseite.
- Sicherheitstrainings für ältere Pedelec-Fahrer zum Kennenlernen des motorunterstützten Radelns und von Bremswirkung und Fahrverhalten des Elektrofahrrads.
- Eine Optimierung der Ampelanlagen zugunsten des Radverkehrs an Kreuzungen sowie Fußgänger- und Radfahrer-Querungen.
- Freie Sicht für alle am Verkehr Beteiligten an Kreuzungen, Einmündungen und Querungsstellen, die Überprüfung der Sichtbarkeit von Radlern auf Radwegen für motorisierte Verkehrsteilnehmer und ein intelligentes Kreuzungsdesign, das Radfahrer in den Sichtbereich des Autoverkehrs bringt.
- Eine entsprechende Schulung der Straßenverkehrsbehörden und Tiefbauämter.
- Schwerpunktaktionen zum Radverkehr mit Auto- und Fahrradkontrollen durch die Polizei sowie Polizei-Radfahrstaffeln in großen Städten mit Vorbildfunktion für das Verhalten. Die gute Erfahrung vor allem des Polizeipräsidiums München sollte auf andere übertragen werden.

Der ADFC Bayern unterstützt außerdem die bundesweiten Forderungen nach verpflichtenden intelligenten Assistenzsystemen für Nutzfahrzeuge, nach der Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts sowie einer fehlerverzeihenden Infrastruktur. Zu letzteren gehören – bei hohem Kfz-Aufkommen und höheren Geschwindigkeiten – breite, geschützte Radfahrstreifen mit einer physischen Barriere zum Autoverkehr.

Die bisherigen Ziele für den Radverkehr im Programm *Bayern mobil - sicher ans Ziel* finden sich online unter www.sichermobil.bayern.de/radfahrer.

AOK
Die Gesundheitskasse. BAYERN

11:45 AM

AOK Notruf
AOK Baby
AOK Pflege
AOK Einkufen

Die Nummer 1 in Bayern

Gesundheit to go

Die praktischen AOK-Apps sind Ihre gesunden Begleiter für unterwegs. Erhältlich für iOS und Android.
www.aok.de/bayern/apps

Einfach nah. Meine AOK.

Fachtagung Radverkehr am 4. Mai

Die 4. Bayerische Fachtagung Radverkehr findet am 4. Mai 2017 in Ingolstadt statt. Sie ist erstmals eine gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr. Unter dem Motto *Stadt.Land.Rad – Ideen. Instrumente.Erfolge* erhalten Vertreter der Mitglieds-kommunen, Verbände und weitere Interessierte in Vorträgen und Workshops Einblicke in erfolgreiche Praxisbeispiele sowie Grundlagen der Radverkehrsförderung. Genaueres zu Programm, Ablauf und Anmeldung sind auf www.agfk-bayern.de zu finden.

Der ADFC Bayern hatte bereits 1991 die Notwendigkeit erkannt, Behördenmitarbeitern, die in Bayern mit Fragen des Radverkehrs beschäftigt sind, gute Beispiele aktueller Radverkehrsförderung in einer Fachtagung zu präsentieren. Denn Information und Kommunikation sind ein unverzichtbares Element der Radverkehrsförderung. Seither veranstaltete der ADFC deshalb jährlich eine solche Tagung in Kooperation mit Einrichtungen der politischen Bildung, seit 2014 dann mit der AGFK. Den ADFC Bayern freut es, dass nach 26 Jahren der Freistaat Bayern selbst sich nun diese Aufgabe zu eigen macht und zusammen mit der AGFK die Fachtagung fortführt. Der ADFC wird die Fachtagungen weiterhin fachlich beratend unterstützen.

Neue Auditoren für fahrradfreundliche Arbeitgeber

Anfang März hat der ADFC in Berlin 13 Auditoren geschult, die zukünftig Arbeitgeber auf ihre Fahrradfreundlichkeit hin überprüfen und beraten. Damit kann das neu strukturierte und auf EU-weit gültige Kriterien umgestellte Projekt *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* weiter Fahrt aufnehmen. Die frisch geschulten Auditoren werden bundesweit im Einsatz sein – für Bayern übernimmt Hubert Ruhdorfer aus Landsberg am Lech die Prüfung und Beratung von Unternehmen und Institutionen.



Hubert Ruhdorfer, Auditor und Betriebsberater des ADFC für fahrradfreundliche Arbeitgeber in Bayern

„Wer als Unternehmer fahrradfreundlich gegenüber seinen Mitarbeitern auftreten möchte, dem steht ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Verfügung“, erklärt Ruhdorfer. „Das reicht von vernünftigen, eingangsnahen Radabstellanlagen sowie möglichst auch Dusch- und Umziehgelegenheiten über die Beschaffung von privat nutzbaren Diensträdern bis hin zur finanziellen Förderung des Radfahrens und Betriebsausflügen mit dem Rad. Wir ADFC-Betriebsberater informieren dazu und helfen gerne bei der Umsetzung.“ Interessierte Arbeitgeber finden die Kriterien, ein Handbuch, einen Selbsttest sowie weitere Informationen unter www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de. Der neue Online-Selbsttest ermöglicht den Unternehmen eine erste Einschätzung ihres Status Quo in Sachen Fahrradfreundlichkeit.



Balanceakte

200 Jahre Radfahren

Sonderausstellung ab 28.7.2017

Die große Sonderausstellung lädt zu einem lebendigen Rundgang durch die Geschichte des Radfahrens ein. Sie zeigt die technische Entwicklung des Fahrrads und die gesellschaftliche Bedeutung des Radfahrens von den ersten Anfängen bis in die Gegenwart und würdigt das Fahrrad als Verkehrsmittel mit Zukunft.

Deutsches Museum
VERKEHRZENTRUM

Am Bavariapark 5 · 80339 München
täglich von 9 – 17 Uhr · www.deutsches-museum.de

RAUF AUFS RAD!



BVA
Bielefelder Verlag

Erhältlich in den ADFC-Geschäftsstellen,
im Buchhandel oder direkt im Webshop:
www.fahrrad-buecher-karten.de

BVA Bielefelder Verlag
Tel. 0521/59 55 40,
bestellung@bva-bielefeld.de

Maximilian Kraft (links) und Lukas Fruntke (rechts) machen in der ADFC-Landesgeschäftsstelle Bundesfreiwilligendienst

Zwei junge Leute in der Landesgeschäftsstelle

Maximilian Kraft (21) aus München und Lukas Fruntke (20) aus dem Landkreis Amberg-Weizsach arbeiten seit Oktober 2016 im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) für ein Jahr in der Landesgeschäftsstelle in München. In einem Interview stellen sich Lukas und Max hier den Mitgliedern des ADFC Bayern vor:

Warum macht ihr den BFD?

Max: Ich habe studiert, Umweltingenieurwesen, und das abgebrochen. Das war mir zu viel Theorie. Ich möchte eine Ausbildung machen und da hat sich der BFD zur Überbrückung der Lücke angeboten.

Lukas: Ich habe letztes Jahr Abitur gemacht, war mir aber noch nicht sicher, was ich studieren will. Den ADFC fand ich interessant, weil's mit Radfahren zu tun hat.



Welche Aufgaben übernehmt ihr hier gerade?

Max: Gerade stand und steht viel an für die Vorbereitung der Messen – die f.r.e.e in München und die Freizeit in Nürnberg. Da müssen wir Prospekte zusammensammeln und einpacken und so was. Das kostet alles viel Zeit. Das denkt man so gar nicht.

Lukas: Gestern durften wir den ADFC beim Fahrradaktionstag in Landshut repräsentieren. Der fand bei der Schott AG anlässlich der Einführung von JobRad statt und wir haben da am ADFC-Stand die Leute vom Kreisverband unterstützt.

Max: Bei Bett+Bike haben wir auch schon beim Versand von über 700 Briefen mitgeholfen oder im Herbst auch bei den Vorbereitungen fürs Landesforum in Hersbruck. Das sind schon recht zeitaufwändige Arbeiten hier vor großen Veranstaltungen.

Warum macht ihr den BFD beim ADFC?

Lukas: Mich hat der ADFC thematisch angesprochen. Eine Arbeit im Altenheim hätte mich nicht interessiert, ich wollte was mit Umwelt machen.

Max: Auch ich habe etwas im Bereich Umwelt gesucht. Da waren hier im Raum München nur zwei Stellen im Angebot. Die eine war hier beim ADFC. Und so mitten in der Stadt, das fand ich ganz praktisch.

Fahrt ihr Fahrrad und zu welchen Gelegenheiten?

Max: Im Sommer werd' ich hierher mit dem Rad fahren. Und freizeitmäßig war ich schon oft mit meinem Bruder unterwegs, Starnberger See und so.

Lukas: Ich fahr eigentlich überall damit hin, fast jeden Tag. Auch in die Schule bin ich meist mit dem Rad gefahren, einfache Strecke gut zwölf Kilometer. Letztes Jahr bin ich so jeden Tag eine Stunde geradelt. Hier fahr ich viel weniger. Hierher habe ich ja nur einen Kilometer und auf dem Land ist es angenehmer, in der Freizeit rumzufahren. Da muss man nicht erst aus der Stadt raus.

Erfüllt der BFD bisher eure Erwartungen?

Max: Ich hatte eigentlich gar keine Erwartungen und seltsamerweise auch vorher gar nie vom ADFC gehört.

Lukas: Meine Erwartungen sind eigentlich schon erfüllt, wobei ich das Gefühl hatte, dass wir im Winter teilweise etwas wenig zu tun hatten. Und dann kommen wieder Tage, wo man an einem Tag genug Arbeit hätte für zwei Tage, etwa vor den Messen.

Was habt ihr nach dem BFD vor?

Lukas: Ich will Jura studieren. Das war das, was mich immer interessiert hat. Aber viele haben gesagt, dass

Landeshauptstadt München

Landeshauptstadt München

Alles Gute, Radl!
Das Fahrrad feiert seinen 200. Geburtstag.

Feiern Sie mit der Radlhauptstadt eine der genialsten Erfindungen der Menschheit:

- 7. Mai: **Münchner Radlralley** (Riemer Park)
- 10./11. Juni: **Münchner Radlkult** (Kreativquartier)
- 24. Juni: **Münchner Radlnacht** (Königsplatz)
- 19. Mai–5. Juni: **„We love Radl“** Streetcasting

weitere Infos und Termine unter:
www.radlhauptstadt.de

Radlhauptstadt München

das so schwierig ist. Aber das hilft einem ja auch nichts und schwierig sind andere Sachen auch.

Max: Ich habe gedacht, dass ich eine Ausbildung im Bereich Bauwesen mache und dann zu einer Baubehörde gehe. Das wäre so mein Wunsch. Aber da hat sich noch nichts Konkretes ergeben.

Und gefällt es euch in der Landesgeschäftsstelle?

Max: Ja, das Klima hier im Büro ist entspannt.

Lukas: Und die Kolleginnen sind nett.

Was ihnen die Erfahrungen beim ADFC später nützen werden, sind sich die beiden noch nicht ganz sicher. Landesgeschäftsführerin Petra Husemann-Roew nennt da die praktischen Einsichten in die Alltagsabläufe in einem Büro, die Max und Lukas hier gewinnen. Dazu käme noch fahrradspezifisches Wissen, das ihre Kenntnisse erweitere. Aber auch der ADFC profitiert nach ihrer Ansicht von den beiden über die reine Arbeitskraft hinaus. Sie brächten junge Gedanken und frischen Wind in die Geschäftsstelle. Und ihr Umgang mit den neuen Medien sei schnell und routiniert.

Das Interview mit Max und Lukas fiel in der Vorbereitungsphase für die großen Messeauftritte. Ihre Aufgaben sind aber weit vielfältiger als die da gerade anstehenden Routinearbeiten. So konnten die beiden etwa schon ausführlich für einen Lehrbrief zum Thema nachhaltige Mobilität recherchieren und Texte dazu erarbeiten oder das Radverkehrsquiz an die aktuellen Änderungen für Radfahrer in der StVO anpassen. Auch mit einem Anbietervergleich zum Dienstradprivileg für Firmen waren sie betraut oder mit Recherchen zu Presseanfragen und Rechtsfragen. In den nächsten Monaten sollen sie noch an der Neustrukturierung der Daten der bayerischen ADFC-Gliederungen in der bundesweiten Datenbank mitwirken.

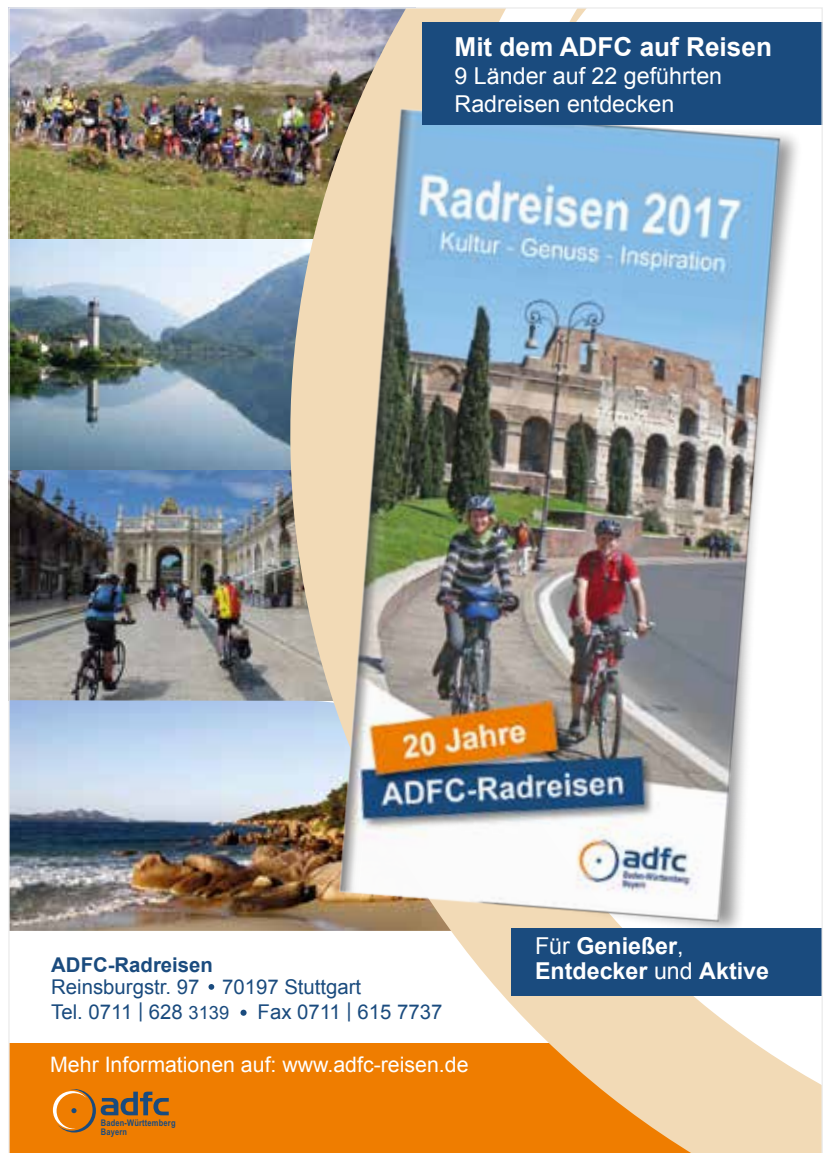
Nicht nur mit Max und Lukas, ganz generell hat der ADFC Bayern gute Erfahrungen mit dem BFD gemacht, aber auch mit Praktika etwa von Studierenden. Deshalb bietet er entsprechende Stellen immer wieder gerne an. Mehr dazu auf www.adfc-bayern.de/ueber-uns/mitarbeit.

Neue Impulse für den Fahrrad-tourismus in Oberfranken

Vor rund 15 Jahren entwickelte der ADFC Bayern im Auftrag von *Oberfranken Offensiv*, damals noch *Forum Zukunft Oberfranken*, zehn touristische Radrouten, die Geschmack machen sollten auf die Aktivregion. Mit 150 bis 220 Kilometer Länge sind sie in drei bis vier Tagen gut zu befahren, gerade recht für einen kurzen Urlaub in der Region oder auch als Teil eines längeren Radlurlaubs. Eine der zehn Routen, der Regnitz-Radweg, wurde inzwischen über Oberfranken hinaus verlängert. Für das nun regionsübergreifende Projekt ist jetzt nicht mehr Oberfranken, sondern der Verein *Flussparadies Franken* zuständig.

Nachdem in den Jahren 2010 und 2011 diese Oberfranken-Routen einer Wartung unterzogen worden waren, steht aktuell eine Aktualisierung an. Routenverlauf und Beschilderung kommen auf den Prüfstand und die vorhandenen Infomaterialien werden überarbeitet. Ziel ist es, die Attraktivität der Radrouten zu erhalten und die Nutzung der Routen für die Radlerinnen und Radler weiterhin verlässlich zu gewährleisten. Auch neue Entwicklungen im Radverkehr sollen einfließen. Das betrifft vor allem die boomende E-Mobilität, also das Radeln mit Unterstützung eines Elektromotors.

Der ADFC Bayern hat dazu im letzten Jahr die jetzt neun Routen abgefahren und Mängel und fehlende Wegweiser aufgenommen. Derzeit befinden sich die vor Ort erhobenen Daten beim ADFC in Bearbeitung und werden mit den Landkreisen und kreisfreien Städten abgestimmt. Danach geht's an die Bestellung der fehlenden Wegweiser, die dann durch die jeweiligen Landkreise und Städte noch angebracht werden müssen.



Mit dem ADFC auf Reisen
9 Länder auf 22 geführten
Radreisen entdecken

Radreisen 2017
Kultur - Genuss - Inspiration

20 Jahre
ADFC-Radreisen

**Für Genießer,
Entdecker und Aktive**

ADFC-Radreisen
Reinsburgstr. 97 • 70197 Stuttgart
Tel. 0711 | 628 3139 • Fax 0711 | 615 7737

Mehr Informationen auf: www.adfc-reisen.de

adfc
Baden-Württemberg
Bayern

Gleichzeitig wird eine neue Radroute nach dem Vorbild der *Radrunde Allgäu* konzipiert. Sie wird nahezu ganz Oberfranken erschließen und Abschnitte der vorhandenen neuen Strecken des Oberfrankenetzes zu einem neuen Ganzen mit etwa 560 Kilometer Länge verbinden. Der Esterbauer Verlag wird dazu ein bikeline Radtourenbuch veröffentlichen. Sobald die Schilder für die Wegweisung angebracht sind, kann die neue Route dann eröffnet werden. Diese müssen größtenteils nur als Einhängler an bereits bestehende Wegweiser montiert werden. Einer Routeneröffnung noch dieses Jahr steht also aller Voraussicht nach nichts im Wege.

200 Jahre Fahrrad – Veranstaltungen in Bayern

2017 feiert das Fahrrad seinen 200. Geburtstag: Karl Freiherr von Drais unternahm am 12. Juni 1817 in Mannheim die Jungfernfahrt mit der von ihm erfundenen Laufmaschine. Mannheim und Baden-Württemberg feiern dieses Ereignis auf vielfache Weise (siehe www.200jahre-fahrrad.de). Aber auch in Bayern gibt es Veranstaltungen aus diesem Anlass. Hier eine Übersicht ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

• **ADFC München: 200 Jahre Fahrrad – Von der Velo-city zur Radhauptstadt**
Diverse Veranstaltung das ganze Jahr über, darunter Podiumsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Green City e.V.

www.adfc-muenchen.de/veranstaltungen/200-jahre-fahrrad

• **30. Juni 2017, Deutsches Fahrradmuseum Bad Brückenau**
am Vorabend des jährlichen Fahrradfests und Teilemarkts Nachtausfahrt mit historischen Rädern mit Beleuchtung vom Museum hinein in die Stadt Bad Brückenau, Start 21:30 Uhr

www.deutsches-fahrradmuseum.de

• **ab 27. Juli 2017, Verkehrszentrum Deutsches Museum, München**
Ausstellung Balanceakte, 200 Jahre Radfahren, www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/ausstellungen/sonderausstellungen/balanceakte/

• **22. Mai bis 3. Juni 2017, Einkaufszentrum Stadtgalerie Passau**
Aktion 200 Jahre Fahrrad, www.stadtgalerie-passau.de (> Events und Aktionen)



Sportlich über die Alpen

Am 6./7. Mai 2017 startet *Rando Imperator* wieder zu einer sportlichen Alpenüberquerung entlang der Via Claudia Augusta. Von München geht es am Samstag 300 Kilometer über die Alpen und entlang der Etsch bis nach Bozen. Wer will, kann am Sonntag weitere 300 Kilometer nach Ferrara fahren. Infos und Anmeldung zu diesem Sport-Event auf www.randoimperator.com.

Der ADFC im Netz



Internetauftritte

www.adfc.de (Bundesverband)

www.adfc-bayern.de (Landesverband Bayern)

www.adfc-bayern.de/kreisverbaende (Übersicht Kreisverbände in Bayern)

Facebook

www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub

www.facebook.com/adfcbayern

Auch verschiedene Kreisverbände des ADFC Bayern haben Facebook-Seiten, zum Beispiel Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dachau, Erlangen, Fürth, Kempten, Landshut, München, Nürnberg, Pegnitz und Regensburg.

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie Vorteile wie die ADFC-Pannenhilfe oder Rabatte bei Leistungen externer Anbieter. Eine Übersicht aller aktuellen

Angebote finden Sie im Mitgliederbereich auf adfc.de. Um sich einzuloggen, brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer, die Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis finden. www.adfc.de/mitgliedschaft/vorteile-fuer-mitglieder

Newsletter

Newsletter zu den ADFC-Radreisen:

www.adfc-bw.de/lv-startseite/newsletteranmeldung

Auch verschiedene ADFC-Kreisverbände bieten Newsletter an. Ob auch der für Sie zuständige Kreisverband dazugehört, erfahren Sie auf seiner Webseite. Eine Übersicht der Kreisverbände gibt's unter

www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

Kontakt

Landesverband: www.adfc-bayern.de

kontakt@adfc-bayern.de, Telefon: 089 - 909 00 25-0

Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie über

www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

IMPRESSUM Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., Landesvorsitzender: Armin Falkenhein, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089 - 909 00 25-0, Fax 089 - 909 00 25-25, E-Mail: kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Armin Falkenhein, Petra Husemann-Roew, Martin Jobst, Herbert Ruhdorfer – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, www.ptstext.de – **Druck:** alpha print medien AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt – **Bildnachweis:** ADFC Bayern, privat (S.1), Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (S.2 und 3), privat (S.5) ADFC Bayern (S.6)